

Medienmitteilung

Bern, 16. Juni 2026

Kernpunkte:

- *Die Gasbranche leistet mit der Förderung erneuerbarer Gase im Inland, Krisenvorsorge, Winterversorgung und enger Zusammenarbeit mit Bund und Wirtschaft einen zentralen Beitrag zur Resilienz des Energiesystems.*
- *In Hinblick auf den Winter 2026/27 bereitet die Branche mögliche Massnahmen vor, um aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten auf allenfalls entstehende Engpässe in der Energieversorgung reagieren zu können.*
- *Die Gasbranche forciert die Defossilisierung der Gasversorgung weiter mit dem starken Bekenntnis zum 2011 geschaffenen Biogasförderfonds. Die inländische Biomethanproduktion soll bis 2030 verdoppelt werden.*

Versorgungssicherheit im Fokus: Gasbranche gestaltet die Energiezukunft der Schweiz mit

Die Schweizer Gasbranche versteht sich als aktiver Mitgestalter der Energiezukunft. Im Zentrum der Generalversammlung des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) in Bern standen die Transformation des Energiesystems, der Ausbau erneuerbarer Gase sowie die Frage, wie Versorgungssicherheit, Klimaziele und Wirtschaftlichkeit künftig gemeinsam gewährleistet werden können.

Die Transformation des Energiesystems erfolgt in einem zunehmend unsicheren geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld. Vor diesem Hintergrund wurde an der Generalversammlung betont, dass Energiepolitik nicht allein unter dem Aspekt der Defossilisierung betrachtet werden darf. Ebenso wichtig sind Versorgungssicherheit, Resilienz und Wirtschaftlichkeit für den Standort Schweiz.

Energiezukunft verlangt Flexibilität und Resilienz

Angesichts der Dynamik im internationalen Umfeld muss sich die Schweiz Optionen offenhalten und auf verschiedene Szenarien vorbereitet sein. «Am Ende zählt nicht nur, wo wir hinwollen. Entscheidend ist auch, ob wir jederzeit sicher und wirtschaftlich dort ankommen», sagte VSG-Präsident Martin Schmid. Der VSG engagiert sich sowohl auf strategischer als auch auf operativer Ebene für die Vorbereitung auf mögliche Versorgungsengpässe und Krisensituationen. Dazu gehören der Aufbau und die Leitung der 2022 geschaffenen Task Force Winterversorgung, die

Führung der Kriseninterventionsorganisation Gas (KIO) sowie die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe Energieversorgungssicherheit des Bundes.

Erneuerbare Gase: Branche baut Pionierrolle aus

Die Schweizer Gasbranche hat ihre Transformationsfähigkeit und den Willen, sich an den Netto-Null-Zielen 2050 zu orientieren, in den vergangenen Jahren nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten unter Beweis gestellt, wie Daniela Decurtins, Direktorin des VSG, unterstreicht. Dazu gehören neben den Aktivitäten der VSG-Mitglieder bei der Wärmetransformation insbesondere die weltweite Pionierrolle, welche die Branche bei den erneuerbaren Gasen innehat: «Mit der Einführung des Biogasförderfonds vor 15 Jahren schuf die Branche früh die Voraussetzungen für die Entwicklung eines heimischen Marktes für erneuerbare Gase – ganz ohne staatliche Unterstützung. Heute speisen mehr als 50 Anlagen Biomethan ins Gasnetz ein; die jährliche Produktionsmenge liegt bei über 500 GWh. Eine Errungenschaft, die uns stolz macht.» Die Delegierten beschlossen an der Generalversammlung, den Biogasförderfonds weiterzuführen und gezielt auszubauen. Damit sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, die inländische Biomethanproduktion bis 2030 nahezu zu verdoppeln. Der Entscheid unterstreicht den Anspruch der Branche, einen substantziellen Beitrag zur Defossilisierung der Energieversorgung zu leisten.

UVEK: Gute Noten für die Gasbranche

Yves Bichsel, Generalsekretär des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), hob die zentrale Rolle der Schweizer Gasbranche für die Versorgungssicherheit des Landes hervor. Er anerkannte insbesondere die vielfältigen Leistungen des VSG bei der Vorbereitung auf mögliche Versorgungskrisen, bei der Leitung der Task Force Winterversorgung sowie in der Zusammenarbeit mit Bund und Wirtschaft. Ergänzt wurde das Programm durch Inputreferate aus Politik, Wirtschaft und Energiebranche. Die Referierenden waren sich einig, dass die Transformation nur mit technologischer Offenheit und einem Zusammenspiel verschiedener Energieträger gelingen kann. Die Schweizer Gasbranche sendete damit ein klares Signal: Sie versteht sich nicht als Relikt eines vergangenen Energiesystems, sondern als aktiver Mitgestalter einer nachhaltigen, sicheren und wirtschaftlichen Energiezukunft.

Zwei neue Mitglieder im Verwaltungsrat

Im Rahmen der Generalversammlung wurden neu in den VSG-Verwaltungsrat Claudia Beck (StWZ Energie AG, Zofingen) und Romeo Deplazes (Energie360°) gewählt, die Beat Erne und Jörg Wild ablösen. Der Verband dankt den ausscheidenden Mitgliedern herzlich für ihr Engagement.

Kontakt für Medienankünfte:

Janos Kick

Mediensprecher VSG

T +41 44 288 32 62

janos.kick@gazenergie.ch